

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 24 (1953)

Heft: 1

Artikel: Lernen auch Sie Porzellan- oder Glasmalen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dringende Bitte

Bei Adressänderungen ersuchen wir, um einen geordneten Zustelldienst zu gewährleisten, uns jeweils die **bisherige** und die **neue Adresse** mitzuteilen. Sie ersparen uns damit zeitraubende Rückfragen.

Die Administration.

Ungerechtfertigte Angriffe auf Kalchrain

Im Zürcher Kantonsrat hatte Rechtsanwalt Dr. E. Rosenbusch, Mitglied der Partei der Arbeit, einen Angriff gegen die *Arbeitserziehungsanstalt Kalchrain* unternommen und behauptet, dass in Kalchrain unerfreuliche Zustände herrschen, weshalb der Kanton Baselstadt keine Leute mehr nach Kalchrain schicke.

An der letzten Sitzung des Thurgauer *Grossen Rates* bot sich bei der Behandlung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates Gelegenheit, diese Angriffe zu untersuchen. Der Kommissionsreferent hatte den Kritiker um Angabe seiner Unterlagen ersucht. Die Antwort enthielt aber nichts weiterse als Ausflüchte und die Vertröstung, die Unterlagen später zu senden. Die Behauptung Rosenbuschs, Basel gebe keine Basler mehr nach Kalchrain, entspricht *nicht den Tatsachen*. Die Kommission ist daher zum Schluss gelangt, dass der Verwalter der Anstalt von Rosenbusch grundlos angegriffen wurde. Während nahezu 30 Jahren hat Verwalter Rieser die Anstalt und den Gutsbetrieb vorbildlich und zur Zufriedenheit der Aufsichtsbehörden geleitet. Der Kommissionspräsident stattete dem Verwalter, der als Siebzigjähriger nächstes Frühjahr in den Ruhestand treten wird, den Dank für die pflichtgetreue Amtsführung ab, wobei der Grosse Rat Beifall spendete.

Das Schweizer Obst

Ein Aufsatz-Wettbewerb

Dank einer verständnisvollen und grosszügigen Zusammenarbeit der am einheimischen Obst interessierten Kreise bestand die Möglichkeit, für den diesjährigen Schweizerwoche-Aufsatzwettbewerb in den Schulen des Landes eine besondere wertvolle Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Es ist den Veranstaltern daran gelegen, der schweizerischen Lehrerschaft und der Schweizerjugend einmal in umfassender Weise die *volkswirtschaftliche und volksgesundheitliche Bedeutung des heimatischen Früchtesegens* und seiner vielseitigen, neuzeitlichen Verwertung vor Augen zu führen.

Mit der Einladung zum Schweizerwoche-Aufsatzwettbewerb hatten die Lehrer eine neue, sorgfältig ausgestaltete und reich illustrierte «Schweizer Obstfibel» zugestellt erhalten, dazu eine gross-

formatige, farbige Tafel (Wandbild) «Apfel- und Birnensorten der Schweiz». Das schöne Ringbuch «Apfelsorten der Schweiz» von H. Kessler (ein Exemplar soll in jedes Schulhaus kommen) vervollständigt eine Dokumentierung, die es wert ist, sorgfältig aufbewahrt und für den Unterricht immer wieder verwendet zu werden.

Man darf erwarten, dass das ganze wertvolle Gedankengut, welches dem

*Obst, Reichtum der Heimat, Quell
der Gesundheit und Lebensfreude*

innewohnt, Schulen aller Art weiterhin mit Liebe und Verständnis gepflegt und verbreitet werde.

*

Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung können Interessenten das oben angeführte aufklärende Material beim Zentralsekretariat der Schweizerwoche in Solothurn zur kostenlosen Lieferung bestellen. Red.

Wohnungs-Austausch-Aktion 1953

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft ist bestrebt, die von ihr vor nahezu 20 Jahren geschaffene Ferienwohnungsvermittlung zu erweitern. Sie möchte dies u. a. auch mit einem *Austausch von Wohnungen* versuchen, in dem Sinne, dass z. B. Wohnungsbesitzer im Tessin ihre Wohnung für einen Ferienaufenthalt gegen eine solche in der Bodenseegegend austauschen. Dabei kommen für einen solchen Austausch natürlich auch Wohnungen aus anderen Gegenden in Frage, seien diese nun an einem See oder im Gebirge. Der Austausch der Wohnungen hätte ohne jegliche Entschädigung auf Gegenseitigkeit zu erfolgen. Die Ferienwohnungsvermittlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft nimmt gerne Adressen von Wohnungen entgegen, die in die geplante Aktion einbezogen werden möchten. Den Anmeldungen ist eine Fotografie des Hauses sowie der Umgebung beizulegen. Die Geschäftsstelle nimmt aber auch gerne Zuschriften entgegen, die der Förderung der Wohnungs-Austausch-Aktion dienlich sein können.

Ferienwohnungsvermittlung der
Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft
Baarerstrasse 46, Zug

Lernen auch Sie Porzellan- oder Glasmalen

Eine Freizeitbeschäftigung für viele, da jede Altersstufe sich daran beteiligen kann.

Wir beraten Sie gerne, unser vielseitiges, seit mehreren Jahren in der Firma tätiges Ladenpersonal, unter Leitung von Frau Müller-Stanek, mit ausländischer Staatsfachschul-Ausbildung in Porzellan- und Glasmaltechnik. Ueber 400 Farbtöne, zuerst in unserem Atelier ausprobiert, liegen zur Ansicht bereit.

Da wir über eine 40 jährige Erfahrung verfügen, durch eigene Malerei und Brennerei, ist uns nur das Beste gut genug für unsere Kundschaft.

Wollen Sie Erfolg im Porzellanmalen haben, lassen Sie sich vom Fachgeschäft beraten und lassen

auch vorteilhaft Ihre Malereien einbrennen und vergolden. Sie finden auch da eine grosse Auswahl in sämtlichen Mal-Utensilien und alles andere zum bemalen.

Verlangen Sie Auskunft und Anleitung von
Jan Stanek, Kasernenstr./Lagerstr. 1, Zürich 4.

Neuerscheinung für den Anstaltsgärtner

Soeben ist das sehr umfangreiche und übersichtliche Gartenbuch 1953 von Samen-Vatter, das weit mehr bietet als ein gewöhnlicher Katalog, in prächtigem Farben-Umschlag erschienen. Er enthält zehn Abteilungen: Gemüsesamen (auch Küchenkräuter und Arzneipflanzen), Blumensamen, Blumenzwiebeln, Rasenmischungen, Feldsamen und Nutzpflanzen, Dünger und Bodenverbesserungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Technische Gartenbedarfsartikel, Tierpflege und Literatur.

Eine zwölfseitige Liste am Anfang enthält zahlreiche Blumen- und Gemüseheiten, sowie die Spezialitäten der Firma. Der Praktiker findet in dem sehr übersichtlich angeordneten Katalog ausser Preisnotierungen eine Unmenge von Auskünften über Sorteneigenschaften, Kulturen, Schädlingsbekämpfungsmassnahmen, welche angetan sind, das Buch nicht nur bei seiner Samenbestellung, sondern auch im Laufe des Jahres immer wieder zu konsultieren.

Interessenten können diesen Katalog — der in allen seinen Teilen zweisprachig (deutsch und französisch) abgefasst ist) — bei Samen-Vatter, Bern, kostenlos beziehen.

Hobart-Küchenmaschinen

Wir möchten unsere Vereinsmitglieder auf die Firma J. Bornstein AG, Generalvertretung für die weltbekannten HOBART-Maschinen, aufmerksam machen. Die Firma HOBART liefert seit über 50 Jahren die bestbekannten Geschirrwashmaschinen. Es werden heute auch Modelle hergestellt, die sich für den mittleren und kleineren Betrieb sehr gut eignen. HOBART-Geschirrwashmaschinen erlauben Ihnen viel rascheres und angenehmeres Arbeiten bei höchster Hygiene, denn das Geschirr wird mit ca. 90 gradigem Wasser gespült und damit auch ein Trocknungsverfahren erreicht. Es stehen heute hunderte von HOBART - Geschirrwashmaschinen in der Schweiz praktisch im Betriebe und sie haben sich in jeder Beziehung hervorragend bewährt.

HOBART fabriziert auch die weltbekannten Universalküchenmaschinen mit Planetengetriebe in 10 verschiedenen Grössen — elektrische Kartoffelschälmaschinen in 4 verschiedenen Grössen — elektrische Fleischschneidemaschinen in 3 verschiedenen Grössen, sowie Rahmbläser. Die grosse Erfahrung dieser Spezialfirma ist eine Garantie für die hervorragende Qualität und gediegene Konstruktion der HOBART-Produkte.

Die Firma J. Bornstein AG, Zürich, beschäftigt sich nicht nur mit dem Verkauf, sondern hat auch einen eigenen Service, der für alle Kunden zur Verfügung steht.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 31. Dezember 1952

Zucker

Die Preise für Zucker waren in letzter Zeit flau trotz guter Nachfrage für Lieferungen in der ersten Hälfte 1953.

Immerhin zeigte sich in den letzten Tagen eine leichte Festigung des Marktes. Die Produktion in Cuba wird durch spezielle Massnahmen gedrosselt, um einen weiteren Preiszerfall aufzuhalten.

Kaffee

Grosse Aenderungen hat es auf dem Kaffeemarkt nicht gegeben. Die Aussichten für Brasilkaffee sind nicht überaus günstig. Man rechnet in nächster Zeit noch mit höheren Preisen.

Columbier und Zentralamerikaner, die in letzter Zeit etwas schwach waren, ziehen nun eher wieder an.

Tee

Festere Stimmung am Markte auch für billige Sorten. In Indien haben 12 grosse Plantagen ihren Betrieb eingestellt, weil die gesamte Produktion zu Verlustpreisen verkauft werden musste. Weitere Gross-Plantagen, die sich in ähnlicher Lage befinden, sollen diesem Beispiel folgen. Dies zeigt an, dass man für das Ernte-Jahr 1953-54 wieder bessere Preise sehen wird. Die Pflanzler haben erkannt, dass es für sie lukrativer ist, weniger Tee zu produzieren, dafür aber bessere Qualitäten.

Reis

Italien hat nun die Kontingente für das nächste Quartal bekanntgegeben. Eine Einigung zwischen den Reismühlen und dem Handel kam bis heute nicht zustande. Eine Intervention des Bundesrates ist im Gange.

Die Preise im Ursprungsland haben erneut angezogen, weshalb eine Preisanpassung in nächster Zeit nicht zu umgehen sein wird.

Frische Früchte

Auf dem Frischobstmarkt hält die seit Wochen bestehende Ruhe weiter an. Sonderbarerweise sind die billigen Sorten überhaupt nicht gefragt. Dies ist ein deutlicher Beweis für die massgebenden Organe des Schweizerischen Obstverbandes. Tatsächlich wird man bei uns so schnell wie möglich auf Sorten übergehen müssen, die das Volk auch wirklich kauft.

Unser Obstbau dürfte daher in allernächster Zeit eine sehr grosse Umstellung erfahren. Auch die Walliser Produzenten werden sich diesem neuen Grundsatz anschliessen müssen; denn es liegt ja in erster Linie im Interesse der Erzeuger, dass unser Schweizerobst genügenden Absatz findet.

Auch das Agrumengeschäft (Mandarinen und Orangen) hat sich über die verflossenen Feiertage nicht sehr lebhaft entwickelt, wie es sonst zu diesen Zeiten in den vergangenen Jahren der Fall war. Worin der Grund dieser allgemein festgestellten Zurückhaltung liegt, ist nicht genau bekannt. Vermutlich trägt die Tatsache, dass den Konsumenten das ganze Jahr hindurch Einkaufsmöglichkeiten für frische Früchte zur Verfügung stehen, viel dazu bei, dass sich der Verkauf nicht nur auf bestimmte Zeiten konzentriert.